

*Bruchköbeler BürgerBund – Fraktion –*  
Kurt-Schumacher-Ring 15, 63486 Bruchköbel

An den  
Stadtverordnetenvorsteher  
Herrn Guido Rötzer  
Hauptstraße 32  
**63486 Bruchköbel**

**Fraktion**

**Alexander Rabold**  
Fraktionsvorsitzender

Kurt-Schumacher-Ring 15  
63486 Bruchköbel  
Tel.: 049 (0) 61 81 / 77 40 3  
Mobil: 049 (0) 170 / 73 01 32 3  
Alexander.Rabold@brk-bb.de

fraktion@brk-bb.de  
www.bruchkoebeler-buergerbund.de

Seite: 1

Bruchköbel, den 06.03.2019

## **Antrag: Bruchköbel soll „Fairtrade-Town“ werden!**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Rötzer,  
die Fraktion Bruchköbeler Bürgerbund - (BBB) in der Stadtverordnetenversammlung bittet Sie,  
den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung am  
19.03.2019 zu setzen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Bruchköbel beteiligt sich an der Kampagne „Fairtrade-Towns“.

Der Magistrat wird beauftragt, eine lokale Steuerungsgruppe zu bilden, die auf dem Weg zur  
Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei  
Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft. Der Marketing - und  
Gewerbeverein Bruchköbel e.V. (MGV) und die Stadtmarketing Bruchköbel GmbH sollen  
einbezogen werden. Die Steuerungsgruppe soll im Einvernehmen mit dem Magistrat die  
Umsetzung der weiteren vier Kriterien organisieren.

### **Begründung:**

Fairtrade-Towns fördern gezielt den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das  
Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und  
Wirtschaft, die sich für den fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. Und das nicht ohne  
Grund, denn das Thema fairer Handel liegt im Trend: In Deutschland wächst zunehmend das  
Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen sowie soziale und umweltschonende  
Herstellungs- und Handelsstrukturen. Fairtrade International hat eine globale Strategie unter  
dem Titel: „Den Handel verändern, Leben verändern“ erarbeitet und u.a. diese Ziele definiert:

Schaffung besserer Bedingungen für kleinbäuerliche Betriebe und Arbeitskräfte, Beratung und Förderprogramme, Aufbau neuer Fairtrade Absatzmärkte und Schaffung eines starken internationalen Systems.

Fraktion

Seite 2

Allein in Deutschland gibt es schon mehr als 500 Fairtrade-Towns!

Der Main-Kinzig-Kreis und weitere Kommunen des Kreises (Hanau, Gelnhausen, Rodenbach, Maintal, Erlensee) haben sich ebenfalls auf den Weg gemacht. Die Kommunen Gelnhausen, Rodenbach und Erlensee haben den Prozess abgeschlossen. Sie dürfen sich „Fair-Trade-Town“ nennen. Wäre im Jahre 2009 der bereits damals von der BBB-Fraktion gestellte Antrag durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden, wäre wahrscheinlich die Stadt Bruchköbel der Vorreiter der weltweiten Kampagne im Main-Kinzig-Kreises gewesen. Nun gilt es gemeinsam diesen guten Weg einzuschlagen.

Fünf Kriterien müssen für die Umsetzung erfüllt werden:

1. Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des fairen Handels. Bei allen öffentlichen Sitzungen sowie im Büro des Ober-/Bürgermeisters wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt ausgeschrieben.
2. Eine lokale Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.
3. In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl der Kommune (d.h. für Bruchköbel: 5 Geschäfte, 3 Gastronomiebetriebe, 1 Schule, 1 Kirchengemeinde bzw. Pfarrgemeinde und 1 Verein).
4. Produkte aus fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Es werden Bildungsaktivitäten zum Thema fairer Handel umgesetzt.
5. Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town.

Die ehemalige Bundesentwicklungsministerin Wieczorek-Zeul drückt ihre Unterstützung der Kampagne wie folgt aus: „Die Idee der Kampagne Fairtrade-Towns besticht dadurch, dass jeder und jede dafür Sorge tragen kann, dass der faire Handel in der eigenen Stadt sichtbar wird. Damit wird ein Zeichen gesetzt gegen die Armut in den Ländern des Südens und für eine gerechtere Gestaltung des globalen Welthandels.“

Dieses Zeichen sollte die Stadt Bruchköbel ebenfalls setzen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.



**Alexander Rabold**

- Fraktionsvorsitzender -

**Bruchköbeler BürgerBund**